

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Antrag und Bericht zum Postulat betreffend Parkierungsregime Wartstrasse / Eulachhallen und weiteres Umfeld, eingereicht von Gemeinderat F. Landolt (SP), Gemeinderätin A. Steiner (GLP), Gemeinderätin B. Günthard Fitze (EVP) und Gemeinderat Ch. Griesser (Grüne)

Antrag:

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat betreffend Parkierungsregime Wartstrasse / Eulachhallen und weiteres Umfeld wird in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird damit als erledigt abgeschrieben.

Bericht:

Am 16. September 2013 reichten Gemeinderat Felix Landolt namens der SP-Fraktion, Gemeinderätin Annetta Steiner namens der GLP/PP-Fraktion, Gemeinderätin Barbara Günthard Fitze namens der EVP-Fraktion und Gemeinderat Christian Griesser namens der Grüne/AL-Fraktion mit 28 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgendes Postulat ein, welches vom Grossen Gemeinderat am 30. Juni 2014 überwiesen wurde:

„Der Stadtrat wird eingeladen ein Konzept für ein neues Parkierungsregime im grossräumigen Gebiet um die Eulachhallen und die Schützenwiese bei Messen und Grossveranstaltungen dem Gemeinderat zu unterbreiten. Es beinhaltet die BesucherInnen, welche mit dem Auto anreisen, ab Eintreffen auf Stadtgebiet konsequent auf bewirtschaftete Parkierungsanlagen zu lenken und Suchverkehr sowie unerlaubtes Parkieren im Quartier zu verhindern. Die Senkrechtparkierung auf der Wartstrasse wird aufgehoben. Im Konzept sind Kosten-Nutzen Überlegungen zu machen.

Begründung

Auf der Wartstrasse, in anliegenden Strassen und auf der Hessengütlistrasse herrscht bei Grossanlässen ein intensiver Suchverkehr und die Senkrechtparkierung auf der Wartstrasse kollidiert mit den Nutzungsansprüchen aus dem Quartier und mit der städtischen Veloroute West-Ost. Ausserdem ist der Zugang entlang der parkierten Fahrzeuge für den Langsamverkehr beinahe unpassierbar und wenig attraktiv. In der Bewerbung von Anlässen ist im Weiteren nicht erkennbar, dass der öffentliche Verkehr für die Anreise aktiv beworben und auf die Beschränkung der messenahen Parkplätze hingewiesen wird.

Letzthin sind die Konsequenzen der zu MIV-lastigen Kommunikation und Bewerbung im Mai 2013 anlässlich der Ausstellung „Famexpo“ aufgetreten, als am gleichen Wochenende der Jugendsporttag stattfand. Der Verkehr im Stadtzentrum wurde stark behindert und das Quartier war nicht einmal für den Langsamverkehr ohne grosse Umwege sowie Hindernisse passierbar. Die Parkierung entlang der Hessengütlistrasse musste frei gegeben werden.

Das neue Konzept sieht vor, dass die BesucherInnen ihre Fahrzeuge zuerst auf den messeeigenen Parkplätzen, dann auf den Parkplätzen auf der Schützenwiese (welche auch am Sonntag bewirtschaftet werden müssen) und im Anschluss in den Parkhäusern rund um den Bahnhof parkieren. Als letzte Stufe sind bewirtschaftete Parkfelder

im weiteren Umkreis zu identifizieren, auf welchen die BesucherInnen ihre Fahrzeuge abstellen und mittels Shuttlebus zum Messegelände gelangen.

Das Konzept umfasst neben Signalisationen zur Verkehrslenkung auch ein Kommunikationskonzept für die Umlagerung der Anreise auf den öffentlichen und den Langsamverkehr. Dieses ist mit den Betreibenden der Eulachhallen und der Schützenwiese zu koordinieren. Es ist langfristig angelegt und hat zum Ziel die Messe einerseits attraktiver zu machen, andererseits die Nutzungskonflikte mit dem Quartier und mit der übergeordneten Verkehrsführung zu entschärfen."

Der Stadtrat äussert sich dazu wie folgt:

Der Stadtrat ist bestrebt, im Rahmen seiner Verkehrspolitik sowohl den Interessen der Wohnbevölkerung wie auch den Anliegen der Gewerbetreibenden und Veranstalter gerecht zu werden. Gerade in Verkehrsfragen gehen jedoch die Interessen der verschiedenen Betroffenen oft diametral auseinander; in diesem Spannungsfeld können Verkehrsmassnahmen zwangsläufig nie alle Interessen gleichermaßen befriedigen.

Ein solcher Interessenkonflikt besteht schon seit Jahren in Bezug auf den Verkehr von und zu den Eulachhallen. Insbesondere grosse Veranstaltungen wie Messen generieren einen Mehrverkehr, welcher geführt und zu geeigneten Parkierungsmöglichkeiten geleitet werden muss. Die Lage der Eulachhallen als Veranstaltungsort in unmittelbarer Nähe von Wohnquartieren ist ein stadt- und verkehrsplanerisches Problem, welches sich beim Bau der Hallen entweder noch nicht manifestierte oder damals nicht erkannt wurde. Grundsätzlich beheben lässt sich dieses Problem jedoch nicht mit einem Verkehrskonzept – ein solches wird immer nur die unerwünschten Begleiterscheinungen des Verkehrsaufkommens mildern können. Damit die Eulachhallen als Veranstaltungsort attraktiv und wettbewerbsfähig bleiben, sind sowohl die Zufahrt für den Privatverkehr als auch ein angemessenes Parkierungsangebot in unmittelbarer Nähe zu gewährleisten.

Die Stadtpolizei unternimmt bereits heute grösste Anstrengungen, um einerseits das Quartier vor Parkplatzsuchverkehr von Veranstaltungsbesuchern zu schützen, und andererseits die Zufahrt sowie eine angemessene Anzahl Parkplätze in unmittelbarer Nähe der Eulachhallen bereitzustellen. Dazu wird das seit vielen Jahren bestehende und regelmässig den veränderten Bedingungen angepasste Verkehrskonzept erfolgreich angewandt, welches die Forderungen der Postulanten bereits heute weitestgehend erfüllt.

Verkehrskonzept

Anlass des vorliegenden Postulats waren offenbar das zeitliche Zusammentreffen der FamExpo in den Eulachhallen und des Jugendsporttages auf der Schützenwiese im Mai 2013, welches nach der Wahrnehmung der Postulanten/innen zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen im Quartier zwischen den beiden Veranstaltungsorten sowie im Stadtzentrum zu starken Verkehrsbehinderungen geführt haben soll. Die Stadtpolizei kann diese Feststellungen indessen nicht bestätigen; ein allfälliges erhöhtes Verkehrsaufkommen ist durch das Verkehrskonzept für die FamExpo aufgefangen worden.

Dieses Verkehrskonzept gelangt bei allen Veranstaltungen in den Eulachhallen, bei welchen mit grossem Publikumsverkehr zu rechnen ist, zur Anwendung. Es sind dies hauptsächlich die jährlich stattfindenden Messen wie Hundemesse, WOHGA, FamExpo und Wintimesse (insgesamt ca. 19 Tage pro Jahr). Der Umfang der Massnahmen wird jeweils den erwarteten Besucherzahlen angepasst. Das Verkehrskonzept enthält Massnahmen, um

- ◆ das Quartier zwischen Schützen-, Wülflinger-, Flüeli- und Wartstrasse durch entsprechende Signalisation vor Durchgangs- und Parkplatzsuchverkehr zu schützen,
- ◆ mittels entsprechender Signalisationen (Einbahnsignalisation) den Verkehrsfluss zu gewährleisten

- ♦ die bestehenden und temporär eingerichteten Parkplätze nach einer klaren Reihenfolge zuzuweisen.

Die Bewilligungen für die Veranstaltungen enthalten verschiedene Auflagen zum Verkehr. So sind die Veranstalter verpflichtet, in ihrer Werbung auf das beschränkte Parkplatzangebot und die Verbindungen des öffentlichen Verkehrs hinzuweisen. Bei grösseren Veranstaltungen werden die Veranstalter zudem angehalten, zusätzliches Personal (in der Regel ein anerkannter Sicherheitsdienst) einzusetzen, um die Parkplätze einzuweisen und zu kontrollieren. Die Eulachhallen weisen überdies auf ihrer Homepage auf das beschränkte Parkplatzangebot hin und zeigen den Besuchern/innen detailliert die Möglichkeiten zur Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auf. Weitergehende Vorschriften in Bezug auf die Werbung würden auf ungebührliche Weise in die Geschäftstätigkeit der Veranstalter eingreifen. Schliesslich fordert jeweils auch die Stadtpolizei mittels Medienmitteilungen die Besucher/innen dazu auf, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen; sie weist zudem ausdrücklich darauf hin, dass in den angrenzenden Quartieren Kontrollen durchgeführt und fehlbare Fahrzeuglenker/innen gebüsst werden.

Dieses Verkehrskonzept ist für die erwähnten vier Messen sowie für allfällige weitere Veranstaltungen mit vergleichbarem Publikumsandrang obligatorisch. Die Kosten für die verkehrlenkenden Massnahmen sowie für den privaten Sicherheitsdienst werden von den Veranstaltern getragen. Für die Durchsetzung des Verkehrskonzepts (inkl. Verkehrsdienst und regelmässiger Kontrolle der Signalisationen) ist hauptsächlich der von den Veranstaltern beauftragte Sicherheitsdienst zuständig. Die Stadtpolizei steht diesem bei Bedarf unterstützend zur Seite. Die meisten grossen Veranstaltungen in den Eulachhallen richten zudem von sich aus eine Shuttlebus-Verbindung vom Bahnhof zu den Hallen ein oder sorgen gar für Parkierungsmöglichkeiten am Stadtrand. Diese Shuttlebus-Verbindung wird von Stadtbussen betrieben und von den Veranstaltern finanziert.

Parkierung

Teil des Verkehrskonzepts ist auch die Bereitstellung von temporären Parkplätzen auf der Wartstrasse. Wie bereits einleitend erwähnt, ist ein angemessenes Parkierungsangebot in unmittelbarer Nähe zu den Eulachhallen zur Aufrechterhaltung ihrer Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit unerlässlich. Mangels anderer Möglichkeiten hat man sich für die Schrägparkierung auf der Wartstrasse entschieden. Die von den Postulanten bemängelte Parkierung auf der Hessengüetlistrasse ist lediglich als Notfallmassnahme vorgesehen. Der Parkraum auf der Hessengüetlistrasse wird dementsprechend auch nicht bei jeder Veranstaltung freigegeben, sondern nur wenn dies absolut unumgänglich ist. Bei der FamExpo im Mai 2013 war dies zum ersten Mal überhaupt der Fall, nicht aber beispielsweise anlässlich der WOHGA vom 5. bis 8. März 2015.

Die Forderung der Postulanten/innen, den privaten Verkehr konsequent auf bewirtschaftete Parkierungsanlagen zu lenken, wird heute schon weitestgehend erfüllt. So werden die Messebesucher/innen der Reihe nach auf folgende Parkierungsanlagen eingewiesen: Eulachhallen, Schützenwiese, Parkplatz Flüeli, Wartstrasse, Parkhäuser in der Innenstadt. Abgesehen davon, dass in der Stadt Winterthur ohnehin kaum mehr gebührenfreie Parkplätze existieren, wurde auch für die im Rahmen des Verkehrskonzepts auf der Wartstrasse eingerichteten Parkplätze anlässlich der WOHGA 2015 versuchsweise eine Parkierungsgebühr erhoben. Die Umsetzung und Kontrolle hat gut funktioniert und die Gebühr ist mehrheitlich auf Akzeptanz gestossen, weshalb nun die definitive Einführung dieser Gebührenpflicht geprüft wird. Damit ist auch dieses Anliegen der Postulanten/innen erfüllt.

Absprache mit anderen Veranstaltern

Weiter fordern die Postulanten/innen, die Kommunikation sei mit den Betreibern der Eulachhallen sowie den Veranstaltern auf der Schützenwiese zu koordinieren, um Nutzungskonflikte

te mit dem Quartier zu verhindern. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass es nicht Aufgabe der städtischen Behörden ist, für kommerzielle Veranstaltungen privater Anbieter Kommunikationskonzepte auszuarbeiten oder aktiv eine Vermittlerrolle einzunehmen. Dazu fehlen der Stadt auch die personellen und finanziellen Ressourcen. Soweit es sich um Anlässe handelt, welche eine städtische Bewilligung benötigen (v.a. Messen), werden die Veranstalter in der Bewilligung verpflichtet, sich mit den Betreibern der Rennweg-Turnhallen sowie dem FC Winterthur und dem Handballclub Pfadi Winterthur abzusprechen und die Stadtpolizei frühzeitig über allfällige gleichzeitig stattfindende Veranstaltungen zu informieren. Entsteht der Stadt bzw. insbesondere der Stadtpolizei zusätzlicher Aufwand wegen gleichzeitig stattfindender Veranstaltungen, über die sie nicht vorgängig informiert wurde, werden dem Bewilligungsinhaber die dadurch entstandenen Zusatzkosten verrechnet. Verhindern lässt sich das Zusammentreffen mehrerer Veranstaltungen jedoch nicht.

Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich das bisherige Verkehrskonzept – im gegebenen Umfeld – bewährt hat; es besteht aus Sicht des Stadtrates kein Grund, ein zusätzliches oder neues Konzept zu entwerfen. Den Besuchern/innen einer Messe oder Sportveranstaltung wäre es auch mit einem punktuell angepassten Verkehrskonzept weiterhin unbenommen, mit dem eigenen Auto nach Winterthur zu reisen. Bereits mit dem heutigen Konzept wird der Besucherverkehr gezielt auf die in der Regel gebührenpflichtigen umliegenden Parkierungsmöglichkeiten gelenkt. Das angrenzende Wohnquartier wird zudem bestmöglich vor Parkplatzsuchverkehr geschützt; die Einhaltung des Parkregimes wird konsequent kontrolliert. Verschärfte Zufahrtsbeschränkungen würden auch die Quartierbewohner/innen treffen, ausserdem würde die Signalisation derart komplex, dass sie nicht mehr vollziehbar wäre. Schliesslich ist festzuhalten, dass die Steuerung des motorisierten Besucherverkehrs nur beschränkt möglich ist; sind die Parkierungsflächen in unmittelbarer Nähe der Eulachhallen besetzt, steht es dem anreisenden Individualverkehr frei, wo er auf dem übrigen Stadtgebiet parkieren will, solange die Fahrzeuge vorschriftsgemäss abgestellt werden.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Sicherheit und Umwelt übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder